Unser ESG-Fragebogen

Berliner Volksbank

ESG in der Kreditvergabe: Was Unternehmen wissen müssen

ESG-Informationen rücken bei der Kreditvergabe mit Risikorelevanz in den Vordergrund. Banken in Deutschland sind aufsichtsrechtlich verpflichtet, transitorische, physische, soziale und Governance-Risiken bei der Kreditvergabe zu berücksichtigen und zu bewerten. Auf Basis von Standort und Branche wird ein Score ermittelt. Dieser kann individuell mit den Firmenkundenberatern und unseren Spezialisten konkretisiert werden.

Zahlreiche wissenschaftliche Studien zeigen, dass sich ökologische und soziale Veränderungen wie Klimawandel, Biodiversitätsverlust oder Fachkräftemangel deutlich auf die Wirtschaft auswirken, wobei präventive Maßnahmen meist kostengünstiger sind als die spätere Schadensbehebung. Gleichzeitig bieten ESG-Themen Unternehmen wichtige Chancen, etwa durch höhere Attraktivität für Investoren, Kunden und Mitarbeitende, bessere Wettbewerbspositionen sowie langfristigen Unternehmenserfolg.

Wir begleiten Sie auf Ihrem Weg – individuell, vor Ort, praxisnah und mit klarem Blick auf die Anforderungen, Chancen und Risiken der Nachhaltigkeit.

Was genau versteckt sich hinter ESG?

E wie Environment

Umweltthemen sind: Ressourcen effizient einsetzen, auf erneuerbare Energien setzen, Müll vermeiden und recyclen, Wasser und die Natur schonen und Artenvielfalt schützen, Anpassung an den Klimawandel.

S wie Social

Soziale Aspekte umfassen die Arbeitsbedingungen, Vergütung und Förderung der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie die Transparenz gegenüber Kundinnen und Kunden.

G wie Governance

Die übergreifenden Themen der Unternehmensführung stellen folgende Fragen: Gibt es Compliance- und Verhaltensvorschriften? Wie sehen die Aufsichtsstrukturen aus, wie das Risiko- und Reputationsmanagement?

Allgemeine Angaben

Ansprechpartner/-in	
Telefon	
E-Mail	
Firmenname, Kunde oder Kontonummer	
Datum	

Allgemeine Fragen

Frage	*Antwort/ Anmerkungen*	*Hinweise*
Gibt es mehrere Standorte mit unterschiedlichen Postleitzahlen? *	☐ Ja ☐ Nein	Bei der Initial- Bewertung des Unternehmens erfolgt die Einschätzung der Extremwetterereignisse anhand der Postleitzahl des Firmensitzes als Standort. Sofern es mehrere Standorte gibt, sollte das Risiko je nach Umsatz auf mehrere Postleitzahlen verteilt werden. Siehe auch nächste Frage.
Wenn Sie die vorherige Frage mit „Ja“ beantwortet haben, geben Sie bitte alle Postleitzahlen mit dem anteiligen Umsatz Ihres Unternehmens in Prozent an. *	Standort 1: • Postleitzahl: • anteiliger Umsatz in %: Standort 2: • Postleitzahl: • anteiliger Umsatz in %: Standort 3: • Postleitzahl: • anteiliger Umsatz in %:	Sofern weitere Standorte vorhanden, bitte hier Informationen (Postleitzahl, anteiliger Umsatz in % ergänzen):
Fragen pro Standort:		
Flut- bzw. Erdrutschrisiko Ist die Verwendung der Postleitzahl für den spezifischen Standort geeignet, um das Risiko für Überflutungen und Erdrutsche adäquat wiederzuspiegeln? *	☐ Ja, die Verwendung der Postleitzahl ist für das Flut- und Erdrutschrisiko adäquat. ☐ Nein, das ermittelte Flutrisiko ist für den Standort zu hoch. ☐ Nein, das ermittelte Erdrutschrisiko ist für den Standort zu hoch. ☐ Nein, das ermittelte Flut- und Erdrutschrisiko ist für den Standort zu hoch.	Anmerkungen/ Details zu den Maßnahmen:
Versicherungen Hat Ihr Unternehmen eine Betriebsunterbrechungsversicherung und/ oder für diesen Standort eine Gebäude- und/ oder Elementarversicherung?	☐ Keine der genannten Versicherungen ☐ Gebäude- oder Betriebsunterbrechungsversicherung ☐ Gebäude- und Elementarversicherung ☐ Gebäude- und Betriebsunterbrechungsversicherung ☐ Gebäude-, Elementar- und Betriebsunterbrechungsversicherung ☐ Nicht relevant	Die in den Antwortmöglichkeiten genannten Versicherungen können einen möglichen finanziellen Schaden durch ein Extremwetterereignis reduzieren.

* Mit Sternchen gekennzeichnete Fragen sind Pflichtfelder

Environment - Transitorisch - Qualitative Fragen

Frage	*Antwortmöglichkeiten*	*Hinweise*
CO_2-Emissionen Gibt es Maßnahmen zur Reduktion von CO_2-Emissionen?	☐ Es liegen keine Maßnahmen zur Reduktion von Emissionen vor. ☐ Es wurden Maßnahmen definiert, um die Emissionen zukünftig zu reduzieren. ☐ Es werden bereits umfängliche Maßnahmen umgesetzt, um die Emissionen zu reduzieren. Anmerkungen/ Details zu den Maßnahmen:	Beispiele für Maßnahmen zur Reduktion der Emissionen: • Umstellung des Fuhrparks und der Geschäftsreisen, • Produktionsanlagen/Maschinen bzw. von Dienstleistungsprozessen hinsichtlich der entstehenden CO_2-Emissionen, • emissionsarme Strom-/ Wärmeerzeugung, • Kooperation mit CO_2-neutralen Lieferanten, • Reduzierung von Außendienstaktivitäten (z. B. durch verstärkte Online-Aktivitäten).
CO_2-Emissionen Welcher Hauptenergieträger wird genutzt? *	☐ Überwiegend fossile Energieträger (Erdöl, Erdgas, Steinkohle, Braunkohle) ☐ Überwiegend erneuerbare Energieträger (z.B. Photovoltaik, Geothermie, Biomasse, Wasserkraft, Windkraft)	Bei der Nutzung von „fossilen Energieträgern“ wie Kohle, Öl und Gas wird besonders viel CO_2 ausgestoßen. Um die Umwelt so wenig wie möglich zu belasten und die Emissionen zu reduzieren, sollten Strom und Wärme klimafreundlich produziert werden. Als erneuerbare Energieträger können z.B. Sonne, Wind, Wasser und Erdwärme genutzt werden.
Energieverbrauch Gibt es Maßnahmen zur Reduktion bzw. Optimierung des Energieverbrauchs? *	☐ Es liegen keine Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs vor. ☐ Es wurden Maßnahmen definiert, um den Energieverbrauch zukünftig zu reduzieren. ☐ Im Unternehmen finden bereits umfängliche Maßnahmen statt, um den Energieverbrauch zu reduzieren. Anmerkungen/ Details zu den Maßnahmen:	Beispiele für Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs: • Beleuchtung: Installation von Zeitschaltuhren und/oder Bewegungssensoren. • Heizung: effiziente Heizsysteme (z. B. Nutzung von Solarthermie), programmierbare Thermostate, Nutzung von Abwärme im Sommer zur Warmwasseraufbereitung, im Winter zur Unterstützung der Heizung. • Kühlung: Standortveränderung von Kühlaggregaten, wenn diese in der Nähe von Abwärme oder in der Sonne angebracht sind, Wärmerückgewinnung. • Weitere Möglichkeiten: Optimierung von Produktionsanlagen/Maschinen und anderer Prozesse hinsichtlich des Energieverbrauchs.

* Mit Sternchen gekennzeichnete Fragen sind Pflichtfelder

Frage	*Antwortmöglichkeiten*	*Hinweise*
Abfall Werden im Produktions-/ im Leistungsprozess bzw. im Unternehmen recyclingfähige und nachhaltige Materialien verwendet?	☐ Auf den Einsatz von nachhaltigen/ recyclingfähigen Materialien wird im Unternehmen nicht geachtet. ☐ Es wurden Maßnahmen definiert, die den Einsatz von recyclingfähigen Materialien zukünftig vorsehen. ☐ Im Produktions-/ Leistungsprozess werden bereits nachhaltige und recyclingfähige Materialien verwendet. ☐ Nicht relevant Anmerkungen/ Details zu den Maßnahmen:	Beispiele: • Verwendung bereits recycelter Vorprodukte/ Rohstoffe, • Teilnahme an Recyclingprogrammen (z. B. für Baustoffe/-produkte, Elektrogeräte), • Reparaturfähigkeit der Produkte, Angebot von Reparaturen oder Rücknahme von Altgeräten.
Wasserverbrauch Gibt es Maßnahmen zur Reduktion des Wasserverbrauchs?	☐ Es liegen derzeit noch keine Maßnahmen zur Reduktion des Wasserverbrauchs vor. ☐ Es wurden Maßnahmen definiert, um den Wasserverbrauch im Unternehmen zukünftig zu reduzieren. ☐ Im Unternehmen finden bereits umfängliche Maßnahmen statt, um den Wasserverbrauch zu reduzieren. ☐ Nicht relevant Anmerkungen/ Details zu den Maßnahmen:	Beispiele für Maßnahmen zur Reduktion des Wasserverbrauchs: • intelligente Bewässerungssysteme (z. B. eine Stopfunktion bei der Spülung, Durchflussmengenregler, Lichtschranken bei Wasserhähnen), • Reduktion des Wasserverbrauchs in den Produktions- und Dienstleistungsprozessen und Bewässerungsanlagen.
Biodiversität Gibt es Maßnahmen zur Förderung und dem Schutz von Biodiversität?	☐ Es liegen derzeit noch keine Maßnahmen und Ziele zur Förderung der Biodiversität vor. ☐ Es wurden Maßnahmen definiert, um die Biodiversität im Unternehmen zukünftig zu fördern. ☐ Im Unternehmen finden bereits umfängliche Maßnahmen statt, um die Biodiversität zu fördern. ☐ Nicht relevant Anmerkungen/ Details zu den Maßnahmen:	Beispiele für Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität: • Dachbegrünung, • Wildtierkorridore, • Durchführung und/oder Unterstützung von Aufforstungsprojekten, • insektenfreundliche Beleuchtung und vogelverträgliche Verglasung, • artenreiche Blumenwiese oder Bienenhäuser als Nisthilfen, • Renaturierung und Schutz von Flächen, • Unterstützung von Umweltschutzprojekten, • Vermeidung von Umweltverschmutzung, • Regionale Partnerschaften.

Environment – Transitorisch – Quantitative Fragen

Frage	*Antwortmöglichkeiten*	*Hinweise*
Emissionen Wie hoch sind die Scope-1-Emissionen? (Angabe in Tonnen CO_2e)		Scope 1: Direkte Treibhausgas-Emissionen, die im Unternehmen entstehen. Beispiel: CO_2-Emissionen des Firmenfuhrparks.
Emissionen Wie hoch sind die Scope-2-Emissionen? (Angabe in Tonnen CO_2e)		Scope 2: Indirekte Treibhausgas-Emissionen von eingekaufter und genutzter Energie. Beispiel: CO_2-Emissionen des Stromversorgers.
Emissionen Wie hoch sind die Scope-3-Emissionen? (Angabe in Tonnen CO_2e)		Scope 3: Indirekte Treibhausgas-Emissionen, die in der vor- und nachgelagerten Lieferkette entstehen. Beispiele: Emissionen bei der Aufbereitung von Aluminium durch einen Vorlieferanten, das als Rohstoff in die Produkte eingeht.
Energieverbrauch Wie hoch ist der unternehmensweite Energieverbrauch pro Jahr? (Angabe in kWh)		
Energieverbrauch Wie hoch ist der Anteil des Energieverbrauchs, der durch selbsterzeugte erneuerbare Energie abgedeckt wird? (Angabe in Prozent)		Erneuerbare Energien sind Energiequellen, die unerschöpflich sind. Beispiele: Wind, Sonne, Geothermie, Umweltenergie, Gezeiten-, Wellen- und andere Meeresenergie, Wasserkraft, Biomasse, Deponiegas, Klärgas und Biogas.

Frage	*Antwortmöglichkeiten*	*Hinweise*
Energieverbrauch Wie hoch ist der Anteil an erneuerbaren Energiequellen der eingekauften Energie?		Angabe in Prozent
Abfall Wie hoch ist der Anteil des gefährlichen Abfalls im Verhältnis zum gesamten produzierten Abfall? (Angabe in Prozent)		Zu gefährlichem Abfall gehören nach dem Basler Übereinkommen Explosivstoffe, entzündbare Flüssigkeiten, entzündbare Feststoffe, selbstentzündbare Stoffe oder Abfälle, Stoffe oder Abfälle, die in Berührung mit Wasser entzündbare Gase entwickeln, oxidierende Stoffe, organische Peroxide, giftige Stoffe (mit akuter Wirkung), infektiöse Stoffe, ätzende Stoffe, Stoffe, die bei Kontakt mit Luft oder Wasser toxische Gase freisetzen, toxische Stoffe (mit verzögerter oder chronischer Wirkung), ökotoxische Stoffe, Stoffe, die auf irgendeine Weise nach der Entsorgung andere Substanzen erzeugen können, wie Sickerstoffe, die eine der vorstehend aufgeführten Eigenschaften besitzen.
Abfall Wie hoch ist die Recyclingquote im Unternehmen? (Angabe in Prozent)		Die Recyclingquote ist der Quotient aus der Masse der Abfälle, die recycelt werden und der Masse der Abfälle, die insgesamt verwertet werden.
Wasser Wie viel Wasser wird vom Unternehmen pro Jahr verbraucht? (Angabe in m^3 (= 1.000 Liter))		Es werden zwei Arten der Wassernutzung unterschieden: Beim Wasserverbrauch wird Wasser verbraucht oder verschmutzt und kann nicht direkt in den Wasserkreislauf zurückgeführt werden: Trinkwasser, Bewässerungswasser, Spülwasser, verdampfendes Kühlwasser oder Abwasser. Die Wasserentnahme bezieht sich auf die Wassernutzung für die Energiegewinnung oder Kühlung und kann nach Gebrauch sauber wieder an die Umwelt abgegeben werden.
Wasser Wie viel Wasser wird vom Unternehmen pro Jahr entnommen? (Angabe in m^3 (= 1.000 Liter))		

Social - Qualitative Fragen

Frage	*Antwortmöglichkeiten*	*Hinweise*
Mitarbeiterbindung Bemüht sich das Unternehmen die physische und mentale Gesundheit der Arbeitnehmenden zu fördern? *	☐ Ja ☐ Nein ☐ Nicht relevant (bitte erläutern) Anmerkungen/ Details zu den Maßnahmen:	Beispiele für Maßnahmen zur Förderung der physischen Gesundheit: • ergonomische Ausstattung des Arbeitsplatzes, • übergesetzliche Pausenzeiten, • technische Unterstützung bei schweren Hebearbeiten, • betriebliche Altersvorsorge, die über die gesetzlichen Vorgaben hinaus geht, • kostenfreie und regelmäßige Sportangebote des Arbeitgebers. Beispiele für Maßnahmen zur Förderung der mentalen Gesundheit: • Meditationssessions, • Anbieten von psychologischer Unterstützung.
Mitarbeiterbindung Nehmen Mitarbeitende regelmäßig an fachlichen oder überfachlichen Weiterbildungen teil? *	☐ Ja ☐ Nein ☐ Nicht relevant (bitte erläutern) Anmerkungen/ Details zu den Maßnahmen:	Zur Weiterbildung gehören berufliche Maßnahmen wie • Lehrgänge, Umschulungen und Meisterkurse • Sprachunterricht, • das Nachholen von Schulabschlüssen oder • freizeitorientierte Bildungsangebote.
Mitarbeiterbindung Gibt es Maßnahmen zur Familienförderung? *	☐ Ja ☐ Nein ☐ Nicht relevant (bitte erläutern) Anmerkungen/ Details zu den Maßnahmen:	Beispiele für Maßnahmen zur Familienförderung: • Kinderbetreuung am Arbeitsplatz, • Betreuungszuschuss, Extra-Elternschaftsurlaub, • Programme zur Entlastung bei der Pflege von Angehörigen.

* Mit Sternchen gekennzeichnete Fragen sind Pflichtfelder

Frage	*Antwortmöglichkeiten*	*Hinweise*
Cyberschutz Gibt es Maßnahmen, um das Unternehmen vor Cyberangriffen zu schützen? *	☐ Es liegen derzeit noch keine Maßnahmen vor, um das Unternehmen vor Cyberangriffen zu schützen. ☐ Es wurden Maßnahmen definiert, die das Unternehmen zukünftig vor Angriffen schützen. ☐ Es finden bereits Maßnahmen statt, um das Unternehmen vor Cyberangriffen zu schützen. ☐ Nicht relevant Anmerkungen/ Details zu den Maßnahmen:	Einen hundertprozentigen Schutz gegen Cyberangriffe gibt es nicht. Allerdings können Unternehmen das Risiko vor Cyberangriffen reduzieren. Folgende Maßnahmen reduzieren das Risiko: • zeitnahe und regelmäßige Installation von Sicherheitsupdates für das Betriebssystem und den genutzten Programmen sowie die Nutzung und regelmäßige Aktualisierung von Virenschutzprogrammen, • Verwendung einer Firewall, • Nutzung von komplexen Passwörtern, • Verwendung von Verschlüsselungsmechanismen und digitalen Signaturen von E-Mails im Rahmen der internen und externen E-Mail-Kommunikation.

* Mit Sternchen gekennzeichnete Fragen sind Pflichtfelder

Social – Quantitative Fragen

Frage	*Antwortmöglichkeiten*	*Hinweise*
Faire Entlohnung Wie hoch ist der bereinigte Gender Pay Gap? (Angabe in Prozent)		Gender Pay Gap: Unterschied zwischen dem durchschnittlichen Brutto-Stundenlohn von Frauen und Männern. Unterschieden wird zwischen dem unbereinigten und dem bereinigten Gap. Der bereinigte Gap erlaubt Aussagen zur Höhe des Unterschieds im Bruttostundenverdienst von Frauen und Männern mit vergleichbaren Eigenschaften wie Ausbildungsgrad, Beruf, Qualifikation, Arbeitserfahrung. Der unbereinigte Gap berücksichtigt diese vergleichbaren Eigenschaften nicht.
Faire Entlohnung Wie hoch ist der Prozentsatz der Arbeitnehmenden, die weder durch das Unternehmen noch durch staatliche Programme sozialversichert sind? (Angabe in Prozent)		Nicht sozial versicherungspflichtig sind Mitarbeitende, die im Rahmen einer kurzfristigen Beschäftigung angestellt sind. Eine kurzfristige Beschäftigung liegt vor, wenn die Beschäftigung von vornherein auf nicht mehr als drei Monate oder insgesamt 70 Arbeitstage im Kalenderjahr begrenzt ist und – sofern das Entgelt 538 Euro im Monat übersteigt – nicht berufsmäßig ausgeübt wird. Dies gilt auch für Saisonarbeitskräfte. Dabei muss die Beschäftigung aber entweder vertraglich oder nach der Art des Beschäftigungsverhältnisses begrenzt angelegt sein.
Faire Entlohnung Wie hoch ist der Anteil der Beschäftigten auf Mindestlohnniveau? (Angabe in Prozent)		Der Anteil der Beschäftigten, die mindestens den Mindestlohn (≥) erhalten.

Governance – Qualitative Fragen

Frage	*Antwortmöglichkeiten*	*Hinweise*
Lieferantenbeziehung Wie würde sich der Wegfall einzelner wichtiger Lieferanten auswirken? *	☐ Gravierend, erhebliche und langfristige Störungen ☐ Geringe Betroffenheit, kleinere Störungen in der Lieferkette zu erwarten ☐ Keine Betroffenheit Anmerkungen/ Details zu den Maßnahmen:	
Lieferantenbeziehung Überwacht das Unternehmen die Menschenrechte bei seinen Zulieferern?	☐ Ja ☐ Nein ☐ Nicht relevant Anmerkungen/ Details zu den Maßnahmen:	Das Lieferkettengesetz verpflichtet Unternehmen mit mehr als 3.000 Mitarbeitenden ab dem 01.01.2023, Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitenden ab dem 01.01.2024 zu einer umfassenden Überprüfung ihrer Lieferanten hinsichtlich der Einhaltung von Menschenrechten. Dieser Fragenkomplex bietet auch Unternehmen, die bereits ihre Lieferketten ohne gesetzliche Verpflichtung überprüfen, die Chance sich zu verbessern.
Ethische Unternehmensführung Gibt es auf Unternehmensebene Aktionen zu sozialen, kulturellen oder ökologischen Themen?	☐ Ja ☐ Nein ☐ Nicht relevant Anmerkungen/ Details zu den Maßnahmen:	Beispiele für Aktionen: • Sach-/ Geldspenden für einen guten Zweck, • Rabatte für soziale Organisationen, • Mitarbeitende für soziale Engagements freistellen.
Reputation Werden die Reputationsrisiken überwacht und gibt es Prozesse zum Umgang mit Beschwerden auf Internetseiten (z.B. Google Rezensionen)?	☐ Ja ☐ Nein ☐ Nicht relevant Anmerkungen/ Details zu den Maßnahmen:	Überwachung z. B. über Monitoring, Beschwerdemanagement über funktionsfähige Kontaktmöglichkeit auf Firmenwebsite inklusive definierter Zuständigkeiten im Unternehmen.

* Mit Sternchen gekennzeichnete Fragen sind Pflichtfelder

Branchenspezifische Fragen – Landwirtschaft

Frage	*Antwortmöglichkeiten*	*Hinweise*
Besteht Nutztierhaltung?	☐ Ja ☐ Nein	
Wenn die vorherige Frage mit „Ja“ beantwortet wurde: Wie erfolgt die Nutztierhaltung?	☐ Es handelt sich um eine Form der Nutztierhaltung mit auslaufender Genehmigung, z. B. Anbindehaltung (Milchkuhhaltung), ausgestalteter Käfig (Legehennenhaltung), Fixierung der Muttertiere im Abferkelbereich (Sauenhaltung) ☐ Es handelt sich um eine Form der Nutztierhaltung, die dem gesetzlichen Standard entspricht, z. B. Eier aus Bodenhaltung, Haltungsform 1 + 2 ☐ Es handelt sich um eine Form der Nutztierhaltung, die den Anforderungen weit oberhalb der gesetzlichen Regelungen entspricht, z. B. Haltungsformen 3 + 4, Eier aus Freilandhaltung/ ökologischer Erzeugung	Um Einkommensgrundstützung als Förderung zu erhalten, müssen die Landwirtinnen und Landwirte umfangreiche umwelt- und klimabezogene Vorgaben der erweiterten Konditionalität einhalten.
Haben Sie einen Antrag auf Einkommensgrundstützung für Nachhaltigkeit (Basisförderung 1. Säule) im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) ab dem Jahr 2023 gestellt?	☐ Ja ☐ Nein	
Nehmen Sie im Rahmen der GAP-Direktzahlungen (1. Säule) an mindestens einer der freiwilligen Maßnahmen der Regelungen für Klima und Umwelt teil (ÖR1 – ÖR7)?	☐ Ja ☐ Nein	Die Ökoregelungen stellen für die Landwirtinnen und Landwirte freiwillige Maßnahmen dar, mit denen zusätzliche Beiträge für Umwelt-, Biodiversitäts- und Klimaschutz erbracht und honoriert werden. Die Öko-Regelungen sind als einjährige Interventionen angelegt, sodass die Landwirtinnen und Landwirte jährlich neu entscheiden, ob und ggfs. welche Öko-Regelungen sie anwenden möchten. Die Öko-Regelungen sind deswegen jährlich neu zu beantragen. Sie müssen über die durch die erweiterte Konditionalität gesetzte „Baseline“ und an konkrete Leistungen geknüpft sein.

Branchenspezifische Fragen – Landwirtschaft

Frage	*Antwortmöglichkeiten*	*Hinweise*
Nehmen Sie im Rahmen der 2. Säule der GAP (ELER) an mindestens einer Maßnahme im Rahmen der AUKM, zum Ökologischen Landbau oder der Investitionsförderung teil?	☐ Ja ☐ Nein	Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM), inklusive Ökologischer Landbau, sollen zum Schutz der Natur, zur Verbesserung ihrer Ökoleitsystemleistungen und zur Erhaltung von Lebensräumen sowie zum Klimaschutz beitragen. Um einen langfristigen Umwelteffekt zu erzielen, binden sich die Begünstigten bei den Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen vertraglich i. d. R. auf fünf Jahre.

Bitte nutzen Sie zur Konkretisierung Ihrer Antworten die Freitextfelder. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Berater oder Ihre Beraterin.

Unsere Spezialisten stehen Ihnen gerne für ein Erstgespräch rund um die Themen Nachhaltigkeit und Transformation zur Verfügung.

Für eine vertiefende Begleitung erstellen wir gerne mit Ihnen einen Nachhaltigkeitsbericht.

Für weitere Informationen gehen Sie auf www.berliner-volksbank.de/nachhaltig-wirtschaften oder scannen Sie ganz bequem den QR Code:

Berliner Volksbank